



**Die Bewohnervertretung
der Blindeninstitutsstiftung
Würzburg informiert**

Würzburg im Herbst 2018

Liebe Bewohner, Eltern, Betreuerinnen und Betreuer,

**mit dieser Ausgabe des „Offenen Ohr“ möchten wir Sie
über unsere Aktivitäten in diesem Jahr informieren.**

Ihre Bewohnervertretung



**Wir haben
ein offenes
Ohr
für Sie!**

Unser Spendenkonto:

Konto-Nr. DE6179 0500 0000 0024 6199

BIC. BYLADEM1SWU

Sparkasse Mainfranken-Würzburg

Verwendungszweck: D-Konto „Lebensfreude“

Die Vertretung der Bewohner trifft sich etwa 3 – 4 Mal im Jahr im Blindeninstitut. Dabei werden Informationen der Institutsleitung weitergegeben sowie Anliegen der Bewohner und Anfragen von Eltern oder Betreuern besprochen.

Wichtige Themen, mit denen wir uns unter anderem in diesem Jahr beschäftigt haben, möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre mitteilen.

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich gerne an uns, wir haben auch weiterhin ein „Offenes Ohr“ für Sie.

Die gewählten Mitglieder der Bewohner Vertretung sind:

Hermann Ulrich Pfeuffer,

Vorsitzender

Tel. 01 71 / 5 36 29 10

hup-sep@t-online.de

Christa Sauer,

stellvertretende Vorsitzende

Tel. 0160/4450032

Christa.sauer@web.de

Angelika Hachinger,

Schriftführerin

Tel. 06023/9676100

angelika.hachinger@gmx.net

**Peter Häussler, Vertreter der
Heimbewohner**

Tel. 0931/80001-690

awg4@blindeninstitut.de

Irene Rittig-Weiß,

Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0174/9084900

Irene.rittig-weiss@gmx.de

Ilonka. Schneider, Beisitzerin

Tel. 0931/62882

ilonkaschneider@gmx.de

Ursula Leclerc, Beisitzerin

Tel. 06182/9482703

Ursula.leclerc@gmail.com

Im kommenden Jahr steht wieder die **Neuwahl der Bewohnervertretung** an. Wir wünschen uns für das kommende Jahr viele Eltern oder Betreuer, die sich für dieses sehr wichtige Amt zur Verfügung stellen und suchen immer Mitstreiter, die etwas bewegen möchten, denn:

- *Wir erhalten Hintergrundinformationen zu Plänen, Veränderungen und Abläufen.*
- *Wir erfahren aus Elternsicht die Vielfalt der Wünsche im Zusammenhang mit den differenzierten Beeinträchtigungen aller Bewohner – von recht mobil und eigenständig/ eigenverantwortlich über taubblind, geistig eingeschränkt bis schwerst mehrfachbehindert und pflegebedürftig - und können diese gegenüber der Leitung einbringen und vertreten.*
- *Die Leitung schätzt unsere Arbeit und die Anregungen aus unseren Reihen. Dies kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass die weiter entfernt wohnenden Mitglieder im Blindi übernachten dürfen und auch die Verpflegung zu den Sitzungen bereitgestellt wird. Auch diese Ausgabe des „offenen Ohr“ wird von den Damen im Sekretariat kopiert und die notwendigen Umschläge, Aufkleber etc. vorbereitet. Hierfür einmal: Vielen Dank!*
- *Manche „opfern“ zwar einen Tag Urlaub, nutzen aber rund um die Sitzungstermine auch die Möglichkeit für Gespräche in der Gruppe und mit Therapeuten (z.B. Hilfeplangespräch, Hilfsmittelversorgung u.a.)*
- *Die wenigen offiziellen Termine des Blindi außerhalb der Sitzungen konnten von Ilonka aus Würzburg wahrgenommen werden.*

Wir wünschen uns, dass sich bei den nächsten Wahlen genügend engagierte Menschen finden die bereit sind, mit uns zu arbeiten. Dies ist leichter, als Sie denken. **Zögern Sie nicht** und setzen Sie sich noch heute mit uns in Verbindung. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

Diese Themen wurden im vergangenen Jahr mit der Institutsleitung und Bereichsleitung Wohnen besprochen:

Externe **Mini Praktika** für Bewohner des Blindeninstitutes: Hier ist es außerordentlich schwierig, geeignete Praktikumsstellen für die Bewohner zu finden.

Koordination für Sport- und Freizeitangebote:

Auch dieses Feld gestaltet sich sehr schwierig. Es sind keine Sportvereine außerhalb zu finden, die Behindertensport anbieten. Und zum anderen fehlt es an Betreuern, die unsere Bewohner bei der Ausübung ihrer Sportart betreuen.

Hilfeplangespräche für jeden Bewohner werden/wurden durchgeführt und sollen jährlich mit den Bewohnern, Eltern oder Betreuern, Therapeuten und Gruppen-/Förder- oder Werkstattpersonal angeboten werden. Diese Gespräche sollen in Ruhe außerhalb der Gruppensituation stattfinden. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv. *„Der Mut zu Veränderungen sind die Grundpfeiler für Hilfe für die Bewohner“.*

Geblisterte Arzneimittel werden seit dem 1.4.2018 von der Grombühl-Apotheke für die Bewohner bereitgestellt und die Versorgung wurde Haus für Haus wochenweise umgestellt. Die Medikamente werden jeweils für die Folgewoche in die Gruppen gegeben. Die Bewohner bekommen sie bei Heimfahrten natürlich auch mit. Das Personal spart hierdurch etwa 2 Stunden Zeit pro Woche, die für die Bewohner genutzt werden kann. Das Risiko von Fehlern und Störungen liegt bei der Apotheke. In der Regel sind auch noch Reservemedikamente in der Gruppe vorhanden.

Sorge macht uns, dass die **Dokumentationen** immer umfangreicher werden und die Mitarbeiter damit immer weniger Zeit für die Bewohner haben.

Ebenfalls geändert werden soll der **Umgang mit der Wäsche**. Bisher wurde vieles in den Gruppen gewaschen. Das kostet Zeit und kann teilweise nicht nach dem geforderten Standard durchgeführt werden. Durch die Umstellung soll die Zeit im Umgang mit der Wäsche in den Gruppen verringert und die Hygiene-vorschriften eingehalten werden.

Die Reinigungskräfte werden bestimmte Räume (z.B. Büros) nicht mehr täglich reinigen, dafür statt der Gruppenmitarbeiter die Wäsche sortieren. Ebenso soll auf sogenanntes Patchen (personenbezogene Codierung) der Wäsche umgestellt und zentral in der „Blindi“-Wäscherei gewaschen werden. Dieses System wird auch in Senioren- und Pflegeheimen verwendet. Wir haben Sorge um die „eigene gute“ Kleidung, die auch in der Vergangenheit teilweise verschwunden ist.

Der **Neubau in Kitzingen** ist z. Zt. noch in der Planungsphase. Die Kosten mussten nach Maßgabe vom Bezirk um 25 % gekürzt werden. Die Pläne werden daher neu überarbeitet. Es wird leider keinen Keller geben und es müssen günstigere Rohstoffe verwendet werden. Jeweils 2 Zimmer erhalten ein gemeinsames Bad. Nur für Zimmer für schwerst behinderte Menschen ist ein eigenes Badezimmer vorgesehen. Wir bedauern zwar sehr, dass mit dem Bau in diesem Jahr leider nicht begonnen werden kann, allerdings kann aber das Konzept durch die Verzögerung noch mal überarbeitet werden.

Das Haus 8 aus dem Kinder- und Jugendbereich kann auch weiterhin genutzt werden. Es reicht für ein weiteres Jahr aus, da nicht viele Schulabgänger erwartet werden. Außerdem werden zusätzliche Räume frei, da das MZEB ins Haus 7 umzieht.

Wir haben viele Anfragen von Eltern und Betreuern beantwortet. U.a. konnten wir einer Familie bei der Suche nach einem Platz für ihren Sohn behilflich sein.

Umgestaltung des Nachtdienstes:

Nachtwachen sind alleine im Haus mit Aushilfsnachtwachen. Diese sind oft schwierig einzusetzen, Ruhepausen müssen eingehalten werden. Das neue Konzept sieht vor, dass die Dienstpläne der Nachtwachen innerhalb der Häuser selbst gestaltet werden. Es sollen Teamsituationen zum Austausch der Erfahrungen geschaffen werden. Die Interessen der Bewohner als auch der Mitarbeiter sollen besser vertreten sein. Außerdem sollen die Qualität und die Bedeutung mehr beachtet werden. Der Dienst beginnt um 21 Uhr und endet um 7 Uhr = 10 Stunden Arbeit. Jeweils ein Mitarbeiter muss an festgelegten Abenden und zu bestimmten Zeiten als Rufbereitschaft erreichbar sein und ggf. einspringen, wenn Kollegen ausfallen.

Der Bewohnervertretung bemängelt, dass **Informationen** manchmal nicht rechtzeitig weitergegeben werden. Die Vertretung wünscht sich einen Elternbrief von der Institutsleitung mit den wichtigsten Informationen.

Im vergangenen Oktober konnten wir bei einem **Rundgang** im Haus 7 mit Herrn Dr. Heckner einen Eindruck vom BuKSuK (Beratungs- und Kompetenzzentrum Sehen und Kommunikation) bekommen.

Nach längerer Zeit wurde wieder einmal ein **Elternseminar** im Oktober 2017 organisiert. Etwa 30 Teilnehmern setzten sich mit dem Thema „Sterben, Tod, Trauer und Abschied“ auseinander.

Unser **Weißwurstfrühstück** hat eine lange Tradition. In diesem Jahr konnte wieder am Tag der Offenen Tür eifrig gefrühstückt werden. Wir waren mit unserem Stand wieder vor der Werkstatt vertreten, so konnten wir viele nette Gespräche mit Bewohnern und Eltern oder Betreuern führen. Erwähnen möchte ich hier die große Hilfsbereitschaft der Beschäftigten der Werkstatt und der Mitarbeiter des Blindi. **Vielen herzlichen Dank.**

Wofür steht das MZEB (Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung)?

Das Leistungsspektrum

- Fachärztliche Anamnese, Diagnostik, Behandlung durch Fachärzte für Neurologie, Innere Medizin, Psychiatrie und Augenheilkunde
- Nichtärztliche Anamnese, Diagnostik, Behandlung durch Psychologen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Fachpflegekraft, Fachkraft für unterstützte Kommunikation, Sozialpädagogen und Orthoptistin
- Ophthalmologische und orthoptische Untersuchung
- Apparative Diagnostik: Ultraschall, Laboruntersuchungen, Elektroenzephalographie (EEG), Elektrokardiographie (EKG),
- Hilfsmittelüberprüfung und -optimierung
- Fort- und Weiterbildung für medizinisches Personal
- Schulung und Beratung von Angehörigen, Bezugspersonen und päd. Personal

Das MZEB als Netzwerkpartner

Das Medizinische Behandlungszentrum Würzburg sieht sich in seinem Aufgabenspektrum nicht isoliert, sondern ist Kooperationspartner für zahlreiche Fachstellen und Leistungserbringer. Als Netzwerkpartner stehen wir in engem Austausch mit unterschiedlichsten Zielgruppen rund um den Patient

MZEB Würzburg

Ärztliche Leitung Dr. Anja Klafke

Ohmstraße 7

97076 Würzburg

Tel. 09 31 / 20 92-55 00

Fax 09 31 / 20 92-55 44

anja.klafke@mzeb-wuerzburg.de

**Die Bewohnervertretung wünscht Ihnen allen
schon heute ein besinnliches frohes
Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel
Glück und Gottes reichen Segen.**

Irischer Weihnachtssegens

*Nicht, dass jedes Leid dich verschonen möge,
noch dass dein zukünftiger Weg stets Rosen
trage,
keine bittere Träne über deine Wange komme,
und kein Schmerz dich quäle -
dies alles wünsche ich dir nicht.*

Sondern:

*Dass dankbar du allzeit bewahrst die
Erinnerung an gute Tage.*

*Dass mutig du gehst durch Prüfungen, auch
wenn das Kreuz auf deinen Schultern lastet,
auch wenn das Licht der Hoffnung schwindet.*

Was ich dir wünsche:

*Dass jede Gabe Gottes in dir wachse,
dass einen Freund du hast, der deiner
Freundschaft wert. Und dass in Freud und Leid
das Lächeln des menschengewordenen Gotteskindes
dich begleiten möge.*